

Medienmitteilung

Freiburg, 13. März 2020

Covid-19: Besuchsverbot und Einstellen von nicht dringenden Aktivitäten

In Übereinstimmung mit den neusten Massnahmen des Bundesamts für Gesundheit (BAG) und zum Schutz seiner Patienten und Mitarbeitenden hat das freiburger spital (HFR) beschlossen, Patientenbesuche an allen Standorten zu verbieten. Alle nicht dringend notwendigen chirurgischen und medizinischen Aktivitäten werden bis Ende April eingestellt. Um der Pandemie zu begegnen, werden ausserdem die Ferien der Mitarbeitenden annulliert. Diese Massnahmen gelten ab sofort.

Ansichts der fortschreitenden Pandemie und der nationalen Beschlüsse gilt an allen Standorten des HFR ab sofort ein Besuchsverbot. Diese Massnahme dient dem Schutz der Patientinnen und Patienten sowie der Mitarbeitenden.

Für bestimmte Abteilungen gelten Sonderregelungen:

- Geburtenabteilung: Nur Vätern ist der Besuch gestattet.
- Neonatologie und Pädiatrie: Nur den Eltern ist der Besuch gestattet.
- Patienten in kritischem Zustand: Der zuständige Kaderarzt legt fest, welche und wie viele Besucher zugelassen sind.

Weiter werden alle nicht dringend notwendigen chirurgischen und medizinischen Aktivitäten bis Ende April eingestellt. Mit dieser Massnahme soll die Ausbreitung des Virus innerhalb des Spitals eingedämmt werden. Ausserdem können so die Teams verstärkt werden, die derzeit besonders ausgelastet sind. Die betroffenen HFR-Abteilungen werden die Patienten entsprechend informieren.

Um die Spitaltätigkeit und die Patientenversorgung zu gewährleisten, werden zudem die Ferien der Mitarbeitenden bis Ende April annulliert. Das HFR ist sich bewusst, dass diese Massnahmen von den Mitarbeitenden beträchtliche Opfer abverlangen. Dennoch sind sie unerlässlich, um dieser besonderen Lage zu begegnen.

Die verschiedenen Massnahmen können angepasst oder weiter verschärft werden, wenn die Situation es erfordert.

Auskünfte

PD Dr. med. Lennart Magnusson, Chefarzt und Verantwortlicher des Führungsstabs
T 026 306 37 80, 14.30 bis 15.30 Uhr

Medienstelle

Jeannette Portmann, Kommunikationsbeauftragte
T 026 306 01 25